



Fortschritte Myanmar

Berichtszeitraum: 2022 bis 2024

Darum arbeiten wir in Myanmar

Von 1.000 Kindern sterben 40 noch vor ihrem fünften Geburtstag, die allgemeine Lebenserwartung liegt bei gerade einmal 67 Jahren.

Seit der politischen Umwälzungen im Jahr 2021 ist die Arbeit für unser Team vor Ort noch herausfordernder geworden: Schulschließungen und Lehrerstreiks bringen das fragile Bildungssystem an den Rand des Kollaps, Arbeitslosigkeit und gestiegene Lebensmittelpreise führen dazu, dass Kinder arbeiten müssen anstatt die Schule zu besuchen.

Zu den größten Herausforderungen gehören unter anderem die fehlende flächendecken-

de Gesundheitsversorgung. Nur ein Bruchteil der Staatsausgaben wird in die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung investiert, die Ausstattung der Krankenhäuser ist entsprechend schlecht. Auch der mangelnde Zugang zu sauberem Wasser stellt ein Problem dar, Kinder leiden nur allzu oft an Mangel- und Unterernährung. Obwohl die Einschulungsrate relativ hoch ist, können nur wenige Kinder die Schule auch abschließen. Für Vorschulkinder gibt es kaum Bildungsmöglichkeiten, Berufsausbildungen sind Mangelware. Um die Kinderrechte ist es auch nicht gut bestellt: Missbrauch und häusliche Gewalt gehören noch immer zum Alltag von vielen Kindern.

Kindersterblichkeit bis zum 5. Jahr



Myanmar Österreich

40 3

Lebenserwartung



Myanmar Österreich

67 Jahre 82 Jahre

Ärzte pro 100.000 Einwohner



Myanmar Österreich

86 520

Einschulungsrate



Myanmar Österreich

74% 100%

Fortschritte Yenanchaung

Trotz der politischen Herausforderungen im Land und der schwierigen Bedingungen für die ärmsten Familien im Land hat unser Team vor Ort gemeinsam mit der Bevölkerung, lokalen Partnern, Freiwilligen und Lehrpersonal große Fortschritte im Projektgebiet erzielt und die Gemeinschaft gestärkt. Priorität hat nach wie vor die Schaffung eines sicheren, geschützten Umfelds für Kinder.

Kinderschutz

Im Jahr 2022 wurden erstmals seit langer Zeit wieder drei Fälle von Kinderehen gemeldet. Im Folgejahr konnten dank intensiver Schulungen fünf weitere Fälle verhindert werden. Um das Bewusstsein für Kinderschutz weiter zu verankern, wurden im Jahr 2023 961 Erwachsene und 2.662 Kinder geschult. Im Jahr 2024 waren es dann noch einmal 2.097 Erwachsene und 2.928 Kinder, die über Kinderrechte, Kinderschutz und Mechanismen zum Melden von Missbrauchsfällen aufgeklärt wurden.



Bildung

Mit dem Ende des Jahres 2024 gab es in Yenanchaung 18 Leseclubs für 1.325 Kinder, darunter 28 Kinder mit Behinderungen. Außerdem wissen 200 Eltern jetzt, wie sie ihre Kinder beim Lesen fördern können. Das Ergebnis: Die Lesefähigkeit und die Freude am Lesen haben sich stark verbessert.



Gesundheit & Ernährung

Im Bereich Gesundheit lag ein Schwerpunkt auf einer besseren Zusammenarbeit mit Gesundheitsgruppen. Ziel war es, damit einen besseren Zugang zu Gesundheitsleistungen für Mütter und Kinder sicherzustellen. Elf Kleinkinder und 95 schwangere Frauen wurden dadurch rechtzeitig in Krankenhäuser überwiesen, wo sie medizinische Hilfe bekamen. Weiters hat jede schwangere Frau im Projektgebiet einen eigenen Geburtsplan. Verbesserte Kapazitäten in den dörflichen Gesundheitsausschüssen und bei den freiwilligen Gesundheitshelfern sorgen dafür, dass sich der Gesundheitszustand von Schwangeren und Kleinkindern deutlich verbessert.



Außerdem wurden rund 2.270 Kinder, 527 stillende Mütter, 75 schwangere Frauen und 63 besonders bedürftige Haushalte mit Nahrungsmittelpaketen versorgt. Diese bestanden aus zwölf Kilo Reis und einem Liter Öl pro Person. Damit wurde sichergestellt, dass die betroffenen Kinder ausreichend Nahrung bekommen. Zusätzliche Nahrungshilfe gab es außerdem unter anderem für 23 besonders gefährdete Kinder, 98 Kleinkinder unter fünf Jahren sowie 1.550 Familienangehörige.

Einkommenssicherung

Um ein regelmäßiges Einkommen zu sichern bzw. es den Menschen zu ermöglichen, sich mit Ersparnissen etwas aufzubauen, wurde ein neues Sparmodell etabliert - mit Erfolg: Die Zahl der Teilnehmer ist innerhalb eines Jahres von 804 auf 2.597 Personen gestiegen, die Gesamtsumme der Ersparnisse wuchs von 22.257 auf 98.989 US-Dollar. Dank der bereits etablierten Spargruppen hatten die bedürftigsten Haushalte und Familien außerdem Zugang zu Krediten, um kleine Unternehmen zu gründen und so ihren Lebensunterhalt zu sichern.



Fortschritte Tada-U

Trotz der politischen Instabilität und der verheerenden Auswirkungen des Wirbelsturms „Yagi“ im Jahr 2024 wurden zahlreiche Entwicklungsaktivitäten umgesetzt. Das World Vision-Team vor Ort wurde dabei tatkräftig von Freiwilligen aus den Gemeinden, Dorfvorstehern, lokalen Organisationen und Kinderschutzgruppen unterstützt. Ein besonderer Schwerpunkt lag darauf, ein Gefühl von Eigenverantwortung zu schaffen.

Einkommenssicherung

Ein schöner Erfolg war der Aufbau von 17 Spargruppen mit 522 Mitglieder. Sie verwenden ihre Ersparnisse für Gesundheit, Bildung und die Schaffung von Einkommen durch nachhaltige Landwirtschaft. Die Spargruppen haben außerdem zwei Zentren für frühkindliche Betreuung und Entwicklung mit Latrinen ausgestattet.



Kinderschutz

Beim Kinderschutz spielen die zahlreichen freiwilligen Helfer eine zentrale Rolle: Sie führen unter anderem Aufklärungsveranstaltungen durch, um über Kinderschutz aufzuklären. So tragen sie dazu bei, das Leben der Kinder zu verbessern, und das wiederum stärkt die gesamte Gemeinschaft. Im vergangenen Jahr nahmen 5.609 Eltern an Schutz- und Sensibilisierungsmaßnahmen teil, und 589 Kinder erhielten Schulungen zur sicheren Nutzung des Internets.



Wasser & Hygiene

Verbesserungen haben es auch im Bereich Hygiene: 966 Mütter und Betreuungspersonen von Kindern unter fünf Jahren verfügen jetzt über besseres Wissen rund um das Thema Hygiene. Das wirkt sich positiv auf den Alltag der Familien und ihre Gesundheit aus.



„Nach dem Wirbelsturm haben wir von World Vision Lebensmittel, Wasseraufbereitungs-Kits und Moskitonetze bekommen. Das hat uns sehr geholfen.“

Zuzu, 11 Jahre alt

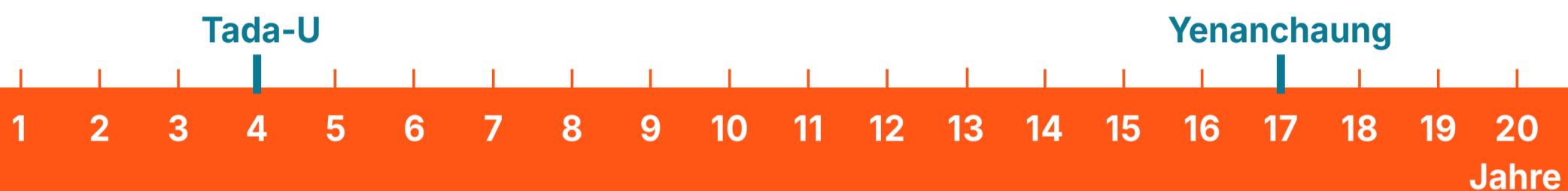


Katastrophenhilfe

Der Wirbelsturm „Yagi“ im September 2024 hat 782 Haushalte mit 747 Kindern den Boden unter den Füßen weggerissen. Sie wurden mit Lebensmitteln sowie Küchenmaterialien versorgt, um gut über die ersten Tage und Wochen zu kommen.



Das verheerende Erdbeben im März 2025 hat in Tada-U die Häuser von über 800 Familien komplett oder teilweise zerstört, Patenkinder wurden glücklicherweise nicht verletzt. Die Katastrophe wirkt sich jedoch auf unsere Projektarbeit aus.



Projektfortschritt (Jahre):

Nachhaltige Veränderungen brauchen Zeit. Durchschnittlich laufen unsere regionalen Entwicklungsprojekte ca. 15 bis 20 Jahre. Hier sehen Sie, wo Ihr Projekt gerade steht.

Das ist uns wichtig

ZUHÖREN STATT BEVORMUNDEN

Die Menschen, denen wir helfen, wissen selbst am besten, was sie brauchen. Deshalb hören wir ihnen genau zu und beziehen sie von Anfang an in die Planung mit ein.

SELBSTHILFE STATT ABHÄNGIGKEIT

Unsere Hilfe soll entbehrlich werden. Darum setzen wir auf Aufklärung und Ausbildung. So befähigen wir die Menschen zur Selbsthilfe.

NACHHALTIGKEIT STATT ALMOSEN

Wir wollen bleibende Werte schaffen. Deshalb arbeiten wir mit örtlichen Organisationen und Behörden zusammen, gründen Komitees und Bürgerinitiativen und bilden sie für ihre Aufgaben aus. So schaffen wir dauerhafte Strukturen.

World Vision
ÖSTERREICH

Graumanngasse 7/A-3
1150 Wien
Tel. +43 1 522 14 22
office@worldvision.at
www.worldvision.at
ZVR: 819414678



**IHRE SPENDE IST
STEUERLICH
ABSETZBAR**
Reg. Nr. SO 1158